

Südamerika | Physische Karte

Südamerika, das sich vor etwa 150 Mio. Jahren von der Westküste Afrikas löste, ist im Hinblick auf die Physiogeographie ein vielfältiger Erdteil.

Der Westen Südamerikas ist geprägt durch die **Anden** – auf Spanisch: Kordilleren. Dieses Gebirge ist das längste der Welt und erstreckt sich auf einer Länge von etwa 7 500 km von Venezuela bis an die Südspitze Chiles. Im Vergleich dazu: die Alpen in Europa erreichen etwa eine Länge von 1 200 km. In den Anden befindet sich auch der höchste Berg Südamerikas, der 6 962 m hohe Aconcagua an der Grenze zwischen Chile und Argentinien. Er ist der gleichzeitig der höchste Berg der Welt außerhalb Asiens. In den meisten Fällen beziehen sich Höhenangaben, wie auch zuvor beim Aconcagua, auf das Meeresniveau. Das führt dazu, dass der Mount Everest im Himalaja mit 8 848 m als höchster Berg der Welt genannt wird. Würde man jedoch vom Erdmittelpunkt ausgehend messen, wäre der Chimborazo in Ecuador der höchste Berg der Welt. Grund dafür ist, dass es durch die Drehbewegung der Erde an den Polen zu einem Abflachen gekommen ist. In Äquatornähe ist dies nicht der Fall und die Erde weist dort einen größeren Radius auf. Das bringt gleichzeitig eine größere Entfernung zur Erdoberfläche und zu Bergspitzen mit sich. Die Anden sind aufgrund der dort tätigen Plattentektonik, ein seismisch und vulkanisch aktives Gebiet. Der höchste Vulkan der Welt, der 6 893 m hohe Ojos del Salado befindet sich an der Grenze zwischen Argentinien und Chile.

Außerhalb der Anden sind Berge von über 2 000 m Höhe in Südamerika im **Brasilianischen Bergland** im Osten sowie im **Bergland von Guyana** im Nordosten.

Das zweite markante physiogeographische Gebiet Südamerikas ist das **Amazonastiefland**, das vom **Amazonas** geprägt ist. Dieser Fluss hat seine Quellen in den Anden und fließt auf einer Länge von etwa 6 400 km Richtung Osten in den Atlantischen Ozean. Das Einzugsgebiet des Amazonas hat eine Fläche von etwa 7 050 000 km², das ist in etwa 20-mal so groß wie Österreich und Deutschland zusammen. Das Mündungsgebiet des Amazonas hat ungefähr die Fläche Österreichs. Der Amazonas hat etwa 10 000 Nebenflüsse, von denen 17, mit einer Länge von über 1 600 km länger als der Rhein in Europa sind. Der Amazonas ist der wasserreichste Fluss der Welt und transportiert in etwa 27-mal so viel Wasser wie die Donau. Das Amazonastiefland ist sehr eben. Auf einer Länge von ca. 5 100 km, von der Mündung des Amazonas bis zum Beginn des Tieflandes im Osten der Anden, herrscht ein Höhenunterschied von etwa 150 - 200 m.

Der **Salto Angel** in Venezuela ist mit einer Höhe von 979 m der höchste frei fallende Wasserfall der Welt. Der **Titicaca See** liegt im Grenzgebiet zwischen Peru und Bolivien und ist der größte See Südamerikas. Der Seespiegel liegt auf einer Höhe von 3 812 m über dem Meer – also höher als der Großglockner. Mit einer Fläche von 8 300 km² ist der Titicaca See etwa halb so groß wie die Steiermark. Südlich des Titicaca Sees liegt der **Salar de Uyuni**, der größte Salzsee der Welt. Er hat eine Fläche von über 10 500 km² und ist somit etwas größer als Kärnten. Südwestlich dieses Salzsees befindet sich die **Atacama Wüste**, die als trockenste Wüste der Welt gilt.

Südamerika | Physische Karte

Im Süden des Kontinents erstreckt sich **Patagonien**, eine Landschaft, die durch die Anden im Westen und eine flache Küstenlandschaft im Osten geprägt ist. Die Magellanstraße trennt die Inselgruppe Feuerland vom Festland. Die Pazifikküste im Südwesten Südamerikas ist geprägt durch Fjorde und andere glaziale Formen.

Die Karte **Naturräumliche Gliederung** unterstützt die Kartenarbeit im Unterricht. Auf einen Blick lassen sich die Gebirge und Bergländer sowie die Tiefländer als die zwei naturräumlichen Einheiten, die Südamerika prägen, erkennen.

Vermittelt die Physische Karte ein Wissen über die Höhenlage zB des Amazonastieflands, so lässt sich mit der Naturräumlichen Gliederung das Amazonastiefland als das größte Regenwaldgebiet der Welt erfassen.